

Generalversammlung 2019 am Flughafen Zürich

Eine Lanze für den Güterverkehr

Der Güterverkehr hat es weiterhin nicht leicht, seinen Platz in der politischen Arena zu behaupten. Fabio Regazzi, der als SSC-Präsident auf der Generalversammlung wieder gewählt wurde, skizzierte die derzeitigen politischen Vorhaben auf Bundesebene rund um den Verkehr. Joana Filippi, Flughafen Zürich, und Carmen Walker Späh, Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons, ergänzten dieses Programm.

Am Freitag, 10. Mai durften wir unsere diesjährige Generalversammlung am Flughafen Zürich durchführen.

Frau Joana Filippi, Leiterin Public Affairs der Flughafen Zürich AG, gab in Ihrem Willkommensgruss einen breit gefächerten Überblick über die volkswirtschaftliche Bedeutung, die Bereiche Fracht, Arbeitsplätze und Tourismus sowie zu den Spannungsfeldern und Entwicklungsperspektiven des Flughafens.



Foto: SSC

Politische Debatten

Auch die globale politische Lage beschäftigt die Schweizer Wirtschaft. Stichwort BREXIT - die Ungewissheit bleibt bestehen und dies ist der Weltwirtschaft nicht zuträglich, hemmt die Investitionen und hat zwangsläufig negative Auswirkungen. Nationalrat Fabio Regazzi, Präsident des Swiss Shippers' Council, gab einen Überblick über Verkehrsthemen in der politischen Debatte. Die im Herbst 2018 vom Parlament verabschiedete Vorlage zur Organisation der Bahninfrastruktur OBI gehörte dazu, vor allem die Infrastrukturausbauten (Ausbauschnitt 2035) und das Agglomerationsprogramm.

In der Vergangenheit war der Strassengüterverkehr in den Programmen leider von untergeordneter Bedeutung. Am 3. April 2019 hat der Bundesrat beschlossen, eine Vernehmlassung zum Entwurf für ein Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport durchzuführen. Damit sollen die gesetzlichen Grundlagen für die Realisierung des privaten Projekts Cargo Sous Terrain geschaffen werden. Da eine verlässliche Kapazitätssicherung für den Güterverkehr Not tut, müssen trotz Kritik alle ökologisch sinnvollen Ergänzungen zum Strassenverkehr vorurteilslos geprüft und ermöglicht werden.

Aktivitäten bis 2020

Im Verbandsjahr 2018 sind die Aktivitäten, z.B. bei den angebotenen Halbtags-Schulungen, weiter ausgebaut worden, die neue Website und das CRM-Tool wurden kontinuierlich erweitert. Das Jahresergebnis 2018 wies erfreulicherweise einen Gewinn aus. Für 2019 wird mit einem finanziell ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Nationalrat Fabio Regazzi wurde einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt. Somit können wir auch weiterhin Nutzen aus seinem grossen politischen und wirt-

schaftlichen Netzwerk sowie seiner uner müdlichen Vertretung der Anliegen der Verlader im Parlament ziehen. Aus dem Vorstand verabschiedeten sich Prof. Dr. Alexander von Ziegler, René Staehli und Astrid Marty. Die beiden Herren wurden für ihr jahrzehntelanges Engagement zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Das neue Verbandsjahr ist von aktiven Veränderungen geprägt. So werden wir das alljährliche Seminar in Interlaken von Grund auf neu gestalten (s. Spalte rechts). Es werden auch parallel zur Ausgabe der neuen Incoterms® 2020 Schulungen angeboten.

Regierungsrätin Carmen Walker Späh, frisch gewählte Regierungspräsidentin und Volkswirtschaftsdirektorin, ging in Ihrem Grusswort der Regierung des Kantons Zürich auch auf die wichtigen Projekte im Kanton Zürich ein. Zum Abschluss der Versammlung, nutzten viele Anwesende die Möglichkeit einer Flughafenrundfahrt oder Besichtigung der Baustellenplattform «THE CIRCLE».

Unser aufrichtiger Dank geht an die Flughafen Zürich AG, die uns mit der Bereitstellung der Lokalitäten auch die Führungen kostenfrei ermöglicht hat.

Statt See- und Luftfracht-Seminar – Es lebe das «Swiss Shippers' Forum»!

Der SSC führt eine neue Veranstaltung durch: das «Swiss Shippers' Forum» in Interlaken (29.-30. Januar 2020). Der Vorstand möchte die beliebte Veranstaltung in Interlaken offener und moderner gestalten, einen grösseren Zulauf an Teilnehmern sowie einen klar erkennbaren Mehrwert generieren.

Folgende Neuerungen:

- Neue Wochentage: Mittwoch (ganzer Tag) und Donnerstag (Vormittag)
- Donnerstag-Nachmittag wird optional ein Workshop über Incoterms 2020 angeboten
- Eintägige Teilnahme möglich (Mittwoch oder Donnerstag)
- Die Übernachtung ist nicht mehr Pflicht, kann individuell organisiert werden
- Themen auf Experten- und Sachbearbeiter-Level
- Mehr Zeit für Networking geplant
- Haupt-Thema: «**Höhere Gewalt**» (**Force majeure**) und ihre Auswirkungen

Das SSF (Swiss Shippers' Forum) findet wie gewohnt im Hotel Victoria-Jungfrau Interlaken statt. Neu beginnt es bereits am Mittwoch (29.1.20) und endet am Donnerstagmittag (30.1.20). In Anschluss kann der Teilnehmer optional einen Workshop über die neuen INCOTERMS 2020 buchen.

Eine wichtige Neuerung ist auch die Möglichkeit, an nur einem Tag teilzunehmen und weniger Zeit vom Unternehmen weg zu sein. Natürlich können weiter zwei Tage mit Übernachtung gebucht werden, jedoch ist auch eine individuelle Übernachtung möglich.

Mit diesen Neuerungen möchten wir im kommenden Januar mehr Fachleute aus den Mitgliedsfirmen gewinnen, welche sich in den Panels weiterbilden und in den Pausen das eigene Netzwerk ausbauen. Denn auch mit der Digitalisierung ist eines ganz klar: der persönliche Austausch lässt sich auch in Zukunft nicht «googeln». Es ist daher wichtig, dass sich die Aussenhandelspezialisten der verschiedenen Firmen untereinander austauschen können. Genau dafür ist das SSF der richtige Ort. Reservieren Sie die Daten in Ihrer Agenda!

Philipp Muster

Die Nachhaltigkeit seiner Transportstrategie baut Migros auf fünf Pfeilern auf

Alle Antriebe im Test

Die Digitalisierung und Dekarbonisierung sind zur Zeit die grossen Treiber der Supply Chain. Die Strategie der Nachhaltigkeit, die die Migros Transport umsetzt, erläuterten Rainer Deutschmann und Thomas Wunderli Christian Doepgen anlässlich der Supply Chain Hall of Fame Benefizgala in Brugg. Den posthum geehrten Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler hätte das Programm mit Sicherheit interessiert.

Die Disruption springt bisweilen direkt ins Auge: so geschehen beim Besuch der Benefizgala der Supply Chain Hall of Fame Ende Mai in Brugg-Windisch. Der bei dieser Gelegenheit geehrte Gottlieb Duttweiler, Gründer der Migros, hatte 1925 mit den Ford-Verkaufswagen rollende Minimärkte eingeführt – und den Zwischenhandel für Migros-Produkte ausgeschaltet. Das bei den Kunden beliebte Verkaufsmodell an der Strassenecke hatte ganze 82 Jahre Bestand. Duttweilers Nachfolger bei der Migros haben neue Transportideen entwickelt.

«Uns interessiert die gesamte Supply Chain, die End-to-End-Sicht.»

Priorität auf Nachhaltigkeit

«Wir haben den strategischen Entscheid getroffen, mehr Nachhaltigkeit zu erreichen – auch in internationaler Betrachtung,» erläutert Rainer Deutschmann, Leiter Direktion Logistik Transporte der Migros. Hält man die Historie nach, lässt sich feststellen, dass der Genossenschafts-Bund bereits Auszeichnungen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit eingeehmt hat. Das soll aber erst der Anfang sein, wie Deutschmann ausführt: «Uns interessiert die gesamte Supply Chain, die End-to-End-Sicht.» Es geht darum, einen durchgängigen Datenfluss und somit volle Transparenz zu erreichen.

Fünf Schritte zur Umsetzung

Die erste Massnahme zur Umsetzung besteht in der Selektion. Über einen «Event-Generator» werden den Mitarbeitern nur noch Auffälligkeiten im Ablauf angezeigt, so dass alle rund laufenden Transporte ohne Eingriff ablaufen. Des Weiteren wird die Leistung des Transports gemäss dem Service-Level-Agreement mit dem jeweiligen Kunden abgeglichen, so dass der angemessene Aufwand getrie-



Die Mobilität der Zukunft liess sich Ende Mai in Brugg-Windisch anfassen: Lkw mit Biogas-Antrieb, Lieferwagen mit H₂-Methan-Antrieb (o.).

ben wird. Das Monitoring läuft über die Eigenentwicklung LT-Opex-Tower, die operative, natürliche und politische Risiken erfasst und darstellt (s. ITJ 23-26/2018, S. 22). «Einer der Vorteile dieses Systems liegt darin, dass laufend kritische Infrastrukturen auf Transportwegen identifiziert und verbessert werden können», ergänzt Thomas Wunderli, Leiter IT der Direktion Logistik Transport. Die CO₂-Einsparung als fünfte Massnahme wird im Modalsplit zur See, auf der Schiene und auf der Strasse umgesetzt.

Weniger Emissionen

Die Migros stützt sich neben der Innovationspartnerschaft mit ETH/Empa in der Schweizer Forschung zu alternativen Antrieben auf den Einsatz neuer Mobilitätsformen. Im Rahmen der erwähnten Innovationspartnerschaft werden Lastwagen mit Biogas, Batterieelektrik und Wasserstoff-Brennstoffzellen-Antrieben praktisch getestet, um reale Daten in das Forschungsprogramm einzuspeisen und dann eine Flottenpolitik zu definieren.

Migros ist auch Gründungsmitglied des Fördervereins H₂-Mobilität Schweiz, welcher in den nächsten wenigen Jahren ein flächendeckendes H₂-Tankstellennetz realisieren sowie 1000 Hyundai-Brennstoffzellen-Lastwagen in Betrieb nehmen wird. «Wir sind stolz, dass wir als Migros Mobilitätsgeschichte schreiben können», erläutert Deutschmann.

Im Blick auf Messung hat man bei Migros Ende Mai die nächste Stufe gezündet. Aktuell wird das neueste Modul des LT-Opex-Towers realisiert, nämlich das CO₂-Modul. Pro Tour werden die aktuellen CO₂-Verbräuche aufgezeigt. Die Touren können nach der nachhaltigsten, am Markt käuflichen Fahrzeugtechnologie analysiert werden.

Christian Doepgen